



**Protokoll**  
**über die 9. Sitzung des 5. Jugendparlamentes Laatzien**  
**am 26.02.2007, um 18.00 Uhr im Rathaus.**

**Anwesend:**

Vom Jugendparlament:

Anna	Soboleva
Burak	Sinikci
Dennis	Asensio Hoyos
Frederike	Kaiser
Goran	Lazarevski
Jacqueline	Bohrmann
Jan Patrick	Huber
Mergim	Sezallari
Pamela	Owusu
Patrick	Gildemeister
Patrick	Schmidt
Sandra	Zaleska
Sinan	Manap

Von der Verwaltung:

Ludger Oldeweme, Jugendpflege

Es fehlen:

Alexander	Algaier	(unentschuldigt)
Marco	Krone	(unentschuldigt)
Sören Christian	Meyer	(unentschuldigt)
Zeinab	Kansour	(unentschuldigt)

**Tagesordnung:**

1. Erhöhung der Eintrittspreise im aquaLaatzium
2. Alltagsrassismus in Laatzien
3. Kostenlose Vereinsmitgliedschaften für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien
4. Stellungnahme zu digitalen Gewaltspielen
5. Zusammenarbeit mit den Schülervertretungen der Laatzener Schulen
6. Streetdance-Angebot im Kinder- und Jugendzentrum
7. Berichte aus den Ausschüssen und der Stadtverwaltung
8. Wünsche und Anregungen

## zu Punkt 1)

### ***Erhöhung der Eintrittspreise im aquaLaatzium***

Sinan berichtet von den Preiserhöhungen des aquaLaatzium zu Beginn des Jahres. Gerade für Kinder und Jugendliche, besonders aus einkommensschwachen Familien, sei ein häufiger Besuch des aquaLaatzium kaum zu finanzieren. Jan Patrick kritisiert in diesem Zusammenhang auch die weiteren Fahrpreiserhöhungen der Üstra. Nach einer grundsätzlichen Diskussion um die Preiserhöhungen wird folgender Antrag an den Rat der Stadt Laatzien vorgeschlagen:

Der Rat der Stadt Laatzien möge sich dafür einsetzen, dass die Eintrittspreiserhöhungen im aquaLaatzium für Kinder und Jugendliche zurückgenommen werden. Darüber hinaus bittet das Jugendparlament darum, sich dafür einzusetzen, dass für Kinder und Jugendliche ein günstiger Pauschalpreis oder grundsätzlich günstigere Eintrittspreise gelten. Des weiteren setzt sich das Jugendparlament dafür ein, dass Kinder aus einkommensschwachen Familien (z.B. Sozialhilfeempfänger-, Arbeitslosengeld II-Familien) kostenreduziert das aquaLaatzium besuchen können.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

## zu Punkt 2)

### ***Alltagsrassismus in Laatzien***

Pamela berichtet von mehreren Fällen von Alltagsrassismus, die allerdings mittlerweile von der betreffenden Schule aufgearbeitet worden sind. Es wird berichtet, dass Alltagsrassismus fast täglich nicht nur in Laatzien zu beobachten ist. Die Anwesenden sind sich einig, dass nicht nur das Jugendparlament Zeichen setzen sollte, um gegen Alltagsrassismus vorzugehen. Von daher wird vorgeschlagen, gemeinsam mit den Schülerververtretungen geeignete Maßnahmen und Projekte zu erarbeiten.

## zu Punkt 3)

### ***Kostenlose Vereinsmitgliedschaften für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien***

Bezug nehmend auf die Preiserhöhungen des aquaLaatzium und der Üstra wird diskutiert, sich dafür einzusetzen, Kindern und Jugendlichen kostenlose Vereinsmitgliedschaften zu gewähren. Ziel könnte sein, dass die Vereine eine kostenlose Vereinsmitgliedschaft für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien per Satzung beschließen. Nach ausführlicher Beratung wird die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, welche Sportvereine bereits jetzt eine dementsprechende kostenlose Mitgliedschaft gewähren.

**zu Punkt 4)**

***Stellungnahme zu digitalen Gewaltspielen***

Die bereits während der letzten Sitzung diskutierte Stellungnahme zu Gewaltspielen liegt aktuell nicht vor. Es wird beschlossen, die überarbeitete Version per Email an die Jugendparlamentarier zu versenden und, falls innerhalb einer Woche keine Einwände erhoben werden, die Stellungnahme an die Presse zu leiten.

**zu Punkt 5)**

***Zusammenarbeit mit den Schülervertretungen der Laatzener Schulen***

Das Jugendparlament strebt künftig eine engere Zusammenarbeit mit den Schülervertretungen der Albert-Einstein-Schule, der Schulen des Erich Kästner Schulzentrums und der Hauptschule Rathausstraße an. Mögliche Themen könnten „Maßnahmen gegen Alltagsrassismus“ und die „Zusammenlegung der Oberstufen (mehr Fächermöglichkeiten)“ sein. Die Jugendpflege wird zu einem gemeinsamen Treffen des Vorstandes (plus Jan Patrick und Frederike) mit den Schülervertretungen einladen.

**zu Punkt 6)**

***Streetdance-Angebot im Kinder- und Jugendzentrum***

Nach kurzer Beratung wird beschlossen, dass das Jugendparlament keine weitere Finanzierung der beiden Streetdance-Kurse im Kinder- und Jugendzentrum übernimmt. Grundsätzlich können die Mittel des Jugendparlamentes als Anschubfinanzierung genutzt werden, eine dauerhafte Finanzierung der Jugendarbeit ist nicht vorgesehen. Pamela berichtet von ersten Gesprächen über die Höhe der Teilnehmerbeiträge der teilnehmenden Mädchen.

**zu Punkt 7)**

***Berichte aus den Ausschüssen und der Stadtverwaltung***

Björn Brinkmeier vom Stadtteilbüro „Laatzen wird top“ berichtet vom aktuellen Stand der Arbeiten im Rahmen des Projektes Soziale Stadt und lädt die Jugendparlamentarier ausdrücklich ein, an den Arbeitsgruppen teilzunehmen.

Sandra berichtet kurz von der Sitzung des Ausschusses für Kinder- und Jugendhilfeangelegenheiten und dem Besuch des Jugendausschusses der Stadt Sehnde, in dem Pamela, Sandra und Ludger die Arbeit des Jugendparlamentes Laatzen vorgestellt hätten.

Die Skaterrampe am Abenteuerspielplatz in Laatzen-Mitte wird aus verkehrssicherheitsrelevanten Gründen abmoniert. Grundsätzlich wird die Frage aufgeworfen, welche Möglichkeiten gibt es jetzt noch für Skater in Laatzen und wie könnte der jetzt frei gewordene Platz am Abenteuerspielplatz künftig genutzt werden. Das Jugendparlament sollte sich in einer der nächsten Sitzungen damit befassen.

Am 27.02.2007 findet um 16 Uhr am Bolzplatz Bruchriede ein Gespräch mit den Kleingärtnern, dem Ortsrat Rethen und dem Jugendparlament zwecks Klärung bestehender Konflikte rund um den Bolzplatz statt. Die Teilnahme wäre wichtig.

## **zu Punkt 7)**

### ***Wünsche und Anregungen***

Es wird angefragt, wann die Erichfete 2007 stattfinden könnte. Es schließt sich ein Für und Wider „Erichfete im Sommer“ und „Erichfete im Winter“ an. Die Jugendpflege weist darauf hin, dass der Termin im Winter aus Sicherheitsgründen einem Sommertermin vorzuziehen wäre, weil im Sommer mit zahlreichen nicht zu kontrollierenden Gruppen rund um die Schule herum gerechnet werden müsste und sich von daher die Situation als Sicherheitsrisiko erweisen könnte. Nach einer überwiegenden Entscheidung für den Wintertermin wird die Jugendpflege beauftragt, die nächstmöglichen Termine im März und April zu prüfen.

Pamela weist auf den Termin des Streetdance-Contest am 14. September 2007 im Kinder- und Jugendzentrum hin.

Es wird mitgeteilt, dass Alexander Allgaier sein Mandat im Jugendparlament nicht mehr wahrnehmen möchte. Die Jugendpflege wird einen Nachrücker informieren.

Ende der Sitzung: 20.00 Uhr

gez.  
Ludger Oldeweme  
(Protokollführer)